



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Maria vom Berge Karmel

16. Juli

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.114

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30732](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30732)

Do, 16. Juli

Maria vom Berge Karmel.

Wieso heißen eigentlich die frommen Schwestern im neu-
ern, schönen Kloster ober Mühl-
ten Karmeliterkloster? Wa-
rum heißen die Paten, die die
Seelsorge auf der Hingebirg
haben „Karmeliter“?

Der Karmel ist ein Berg
im Norden Palästinas, man
hat auf ihm Spuren der Ur-
menschen gefunden, die Jahr-
hunderttausende alt. Im Alten
Test. ist der Karmel Ort
geworden durch die Anwesen-
dung des Propheten Elias
mit dem Baalpriestern. Es
ging um den heidnischen Re-
gengott für das verdürsterte Land.
Die Baalpriester vollzogen ih-
re lärmenden Rituale, aber
nirgend. Dann trat Elias
an, und brachte sein Opfer dar,
und daraus sah über dem Hü-
telmeer eine kleine Wolke
aufsteigen, die den erlösenden
Regen brachte.

Schon im frühchristlichen
Zugewandte in die Einsamkeit
dieser Berge Eremiten zurück,
die dort ein geistliches Leben
führten. Und diese Berge
haben die kleine Wolke, die
den über dem Meer aufgestie-
gen ist und den erlösenden
Regen brachte, immer als
Symbol Marias betrachtet.
Die der Welt den Erlöser
schenkt.

Und darum haben wir
das fest Marias vom Berg
Karmel, und deshalb heißen
die Schwestern ober Mühl-
ten Karmeliterinnen.

und sie haben eine ähnli-
che Rolle wie Elias, zu
beten, daß über Menschen
manchmal religiös ver-
trocknenden Dorn sich
immer wieder die Wolken
der göttlichen Güte und Barm-
herzigkeit ihren Segen
verströmen.

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b